

## Vorlage-Nr. 14/1705

öffentlich

**Datum:** 24.11.2016  
**Dienststelle:** LVR-Klinikum Essen  
**Bearbeitung:** Frau Hermanns

**Krankenhausausschuss 4      07.12.2016      Kenntnis**

### Tagesordnungspunkt:

**Ergebnis der Prüfung der Implementierung des Projekts Trampolin Plus im LVR-Klinikum Essen**

### Kenntnisnahme:

Der Bericht des LVR-Klinikums Essen zur Prüfung der Einführung von Trampolin Plus wird gemäß Vorlage Nr. 14/1705 zur Kenntnis genommen.

### UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK. ja

### Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Aktionsplanes für Gleichstellung, Familienfreundlichkeit und Gender Mainstreaming. ja

### Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (lfd. Jahr):

Produktgruppe:			
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	keine	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan	keine
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	keine	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan	keine
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:			
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten			

Für den Vorstand

S p l e t t  
Vorsitzende des Vorstandes

## **Zusammenfassung:**

Das LVR-Klinikum Essen wird das Projekt Trampolin Plus vorerst nicht einführen. Das LVR-Klinikum Essen ist vielmehr im Rahmen der kommunalen Organisation psychosozialer Hilfen an einer Arbeitsgruppe „Psychische Erkrankung und Elternschaft“ beteiligt. Diese soll eine koordinierte Behandlung betroffener Eltern bzw. deren Kinder für Essen erarbeiten. Zudem wird am LVR-Klinikum im Rahmen einer Doktorarbeit der Umfang des Problems sowie die gewünschten Hilfen aus Sicht betroffener Eltern erfasst. Hiermit wird am LVR-Klinikum Essen die Arbeit zum Thema aufbauend auf der Teilnahme am EU-finanzierten Projekt CAMILLE fortgesetzt. Schließlich wird im LVR-Klinikum die Zusammenarbeit der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie sowie der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters zu diesem Thema neu organisiert.

## **Begründung der Vorlage Nr. 14/1705**

### **Hilfen für Kinder psychisch kranker Eltern – Implementierung des Projektes Trampolin Plus im Klinikverbund**

#### **Aktivitäten des LVR-Klinikum Essen**

##### **1. Ausgangslage**

Mit Beschluss der Landschaftsversammlung vom 28.04.2015, gemäß Antrag 14/72 SPD, CDU zum Haushalt 2015/2016 „Hilfen für Kinder psychisch kranker Eltern – Implementierung des Projektes Trampolin Plus im Klinikverbund“, wurden die Vorstände der LVR-Kliniken gebeten zu prüfen, inwieweit das erfolgreich in der LVR-Klinik Düren eingeführte Gruppenprogramm für Kinder aus belasteten Familien in der eigenen Klinik umgesetzt werden kann. Über die Umsetzung soll in den Krankenhausausschüssen berichtet werden.

Es ist unbestritten, dass Kinder psychisch kranker Eltern eine Risikogruppe für die Entwicklung psychischer Störungen sind. Daher sind primär-, sekundär- und tertiärpräventive Hilfen für diese Kinder indiziert. Das LVR-Klinikum Essen hat sich intensiv mit diesem Problem und möglichen eigenen Aktivitäten befasst. Insbesondere im Rahmen des EU-finanzierten Projektes CAMILLE (Entwicklung einer Schulung von Mitarbeitern im Gesundheits- und Jugendhilfesystems im Umgang mit psychisch kranken Eltern) waren systematische Erfahrungen zum Thema gewonnen worden (publiziert: Tabak et al., 2016). Zur Ausgangslage gehört zudem, dass „Psychische Erkrankung und Elternschaft“ Thema einer unter Federführung des Psychiatriekoordinators der Stadt Essen, Hr. H. Quentmeier, tagendenden kommunalen Arbeitsgruppe ist. Diese Arbeitsgruppe wurde im Jahr 2015 im Rahmen der Aktivitäten der lokalen Arbeitsgemeinschaft für Planung und Koordinierung psychosozialer Einrichtungen in Essen (PLAKO) unter Beteiligung von Vertretern des LVR-Klinikums Essen etabliert (s.u.).

##### **2. Ergebnis der Prüfung zur Einführung von Trampolin Plus**

Zum Projekt Trampolin Plus wurden auf verschiedenen Kanälen Informationen eingeholt. Die Verantwortlichen in Essen kamen allerdings zur Einschätzung, das Trampolin-Projekt in Essen vorerst nicht zu starten. Aus Sicht der Entscheidungsträger haben – angesichts begrenzter Ressourcen - der Aufbau einer koordinierten kommunalen Versorgungsstruktur zum Thema (s.u.) sowie die verbesserte Zusammenarbeit der einzelnen Abteilungen des LVR-Klinikums Essen zum Thema Vorrang.

### 3. Aktueller Sachstand

Folgende Maßnahmen wurden im Jahr 2016 durchgeführt:

a) Kommunalen Arbeitskreis „Psychische Erkrankung und Elternschaft“

Das LVR-Klinikum Essen arbeitet mit im Arbeitskreis „Psychische Erkrankung und Elternschaft“, der von der Stadt Essen initiiert wurde. Die Arbeitsgruppe ist der Arbeitsgemeinschaft für die Planung und Koordinierung psychosozialer Einrichtungen in Essen (PLAKO) zugeordnet und wird von dem entsprechenden Referenten der Stadt Essen beim Gesundheitsamt, Herrn H. Quentmeier, geleitet. Ziel der Arbeitsgruppe ist die Erarbeitung eines verbindlichen Versorgungsnetzes für psychisch kranke Eltern bzw. von deren Kindern in Essen. Hierbei werden die psychiatrischen Kliniken eine wichtige Funktion haben. In diesem Kontext haben z.B. unter Beteiligung von Mitarbeitern des LVR-Klinikums Essen stattgefunden:

- Fachtagung „Hilfen für psychisch erkrankte Eltern und ihre Kinder“: 19.10.2015 [Leitung: Frau Berg, Jugendamtsleiterin],
- Kooperationsveranstaltung im Projekt „Kinder psychisch kranker Eltern in Essen“: 09.06.2016 [Leitung: Herr Quentmeier und Frau Kogelheide, Jugendpsychologisches Institut Essen],
- Treffen in der Ambulanz der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie am 25.08.2016 [Teilnehmer: Prof. Scherbaum, Herr Quentmeier, Frau Kogelheide, Dr. Klein, Oberärztin der Ambulanz],
- erneutes Treffen am 20.10.2016 [Teilnehmer: Herr Quentmeier, Frau Kogelheide, Frau Schultheiss (Kommissarische Abteilungsärztin der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie), eine Sozialarbeiterin aus dieser Klinik, eine Sozialarbeiterin aus der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie sowie Fr. Dr. Klein],
- Treffen von Fr. Dr. Klein mit dem Vorstand der Essener Kontakte, Frau Geffert am 19.09.2016, u.a. zur Besprechung des Themas,
- Jahreshauptversammlung der Essener Kontakte am 28.09.2016, Gespräch von Fr. Dr. Klein zum Thema mit dem hierfür verantwortlichen Mitarbeiter der Essener Kontakte.

b) Verbesserung der hausinternen Verzahnung zum Thema

Bis zum Jahresende sollen die Informations- und Organisationswege zur besseren Verzahnung zwischen Erwachsenenpsychiatrie und Kinder- und Jugendpsychiatrie definiert sein. Hierbei kann einerseits ein psychisch kranker Erwachsener Indexpatient sein mit etwaiger Vermittlung eines Kindes, bzw. ein psychisch krankes Kind Indexpatient sein mit etwaiger Vermittlung in die Erwachsenenpsychiatrie.

c) Doktorarbeit

Eine Arbeit zum Thema „Bedarfsanalyse zu Hilfen für psychisch kranke Eltern“ wurde von Prof. Scherbaum als Dissertationsthema für Medizinstudenten angeboten. Ein entsprechender Studienplan wurde entwickelt und von der Ethik-Kommission der medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen gebilligt. Pilotbefragungen haben stattgefunden. Eine Doktorandin wird die Arbeit über die kommenden neun Monate durchführen.

#### **4. Ausblick**

Im Verlauf des Jahres 2017 sollen von der o.g. Arbeitsgruppe „Essener Standards“ zum Thema „Psychische Erkrankung und Elternschaft“ formuliert werden. Als Ergebnis des bisherigen Austausches sollen Anfang des nächsten Jahres Sprechstunden der Erziehungsberatung in unserem Haus stattfinden, die von Patienten der erwachsenenpsychiatrischen Kliniken sowie der psychosomatischen Klinik aufgesucht werden können. Angestrebt sind Termine alle 2 Wochen für je 2 Stunden. Darüber hinaus soll am 1. März 2017 ein Arbeitskreis der Stadt Essen zu „Kinder psychisch Kranker“ zusammenkommen. Hieran werden wiederum zwei Mitarbeiter (Ärztin, Sozialarbeiterin) der Klinik am Arbeitskreis teilnehmen. Das Ergebnis der Doktorarbeit zum Thema bzw. die daraus abzuleitenden Konsequenzen für die Arbeit zum Thema bleiben abzuwarten.

#### **Literatur:**

Tabak I, Zablocka-Zytka L, Ryan P, Poma SZ, Joronen K, Vigano G, Simpson W, Paavilainen E, Scherbaum N, Smith M, Dawson I (2016) Needs, expectations and consequences for children growing up in a family where the parent has a mental illness. International Journal of Mental Health Nursing 25: 319-329

Für den Vorstand

S P L E T T

Kaufmännische Direktorin